

Factsheet Elbit Systems, Januar 2015

Übersicht Desinvestitionen und Kampagnen

In den letzten Jahren haben sich vor allem in den skandinavischen Ländern mehrere Pensionskassen und Banken dazu entschlossen, die Firma Elbit Systems aufgrund der Mitwirkung an den völkerrechtswidrigen Praktiken Israels in den besetzten Gebieten und damit einhergehenden Menschenrechtsverletzungen aus ihrem Portfolio auszuschliessen.

- * September 2009: Der norwegische Government Pension Fund (SPU) veräussert seine Elbit-Anteile.
- * September 2009: Kommunal Landspensjonkasse (KLP), einer der grössten norwegischen Lebensversicherer, veräussert seine Elbit-Anteile.
- * Januar 2010: Danske Bank, die grösste Bank Dänemarks und eine führender Player auf den skandinavischen Finanzmärkten, veräussert ihre Anteile an Elbit, um keinen Kundengelder in Unternehmen anzulegen, die internationale Standards verletzen. Elbit ist eines von 24 Unternehmen, deren Anteile die Bank veräussert.
- * Januar 2010: Die dänische NGO Danwatch, die das Geschäftsgebaren von Unternehmen überwacht, setzt Elbit auf eine Liste von insgesamt 35 Unternehmen, die aus ethischen Gründen von Investitionen ausgeschlossen werden.
- * Januar 2010: PKA Ltd., einer der grössten dänischen Pensionsfonds, verkauft Elbit-Anteile im Wert von 1 Mio. \$ und verweist auf das Urteil des Internationalen Gerichtshofs gegen den Bau der Mauer und die damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen, an denen Elbit beteiligt ist.
- * Februar 2010: Folksam, Schwedens grösster Vermögensverwalter, schreibt in Beantwortung einer entsprechenden Anfrage, dass der Fonds keine Anlagen in Elbit und Africa-Israel halte. Folksam verweist auf seine strengen ethischen Richtlinien im Bezug auf Geschäftstätigkeiten in besetzten Gebieten und bestätigt, dass auch KPA Pension, eine führende schwedische Pensionskasse des öffentlichen Dienstes, in keines der beiden Unternehmen investiert habe.
- * Februar 2010: ABP verkauft Anteile von Elbit im Wert von 2,7 Mio. \$.
- * März 2010: Der erste, zweite, dritte und vierte staatliche schwedische Pensionsfonds (AP1, AP2, AP3 und AP4) beschliessen, Elbit Systems aus ihrem Portfolio auszuschliessen.
- * August 2014: Mehrere AktivistInnen besetzen eine Niederlassung von Elbit Systems in Shenstone, Grossbritannien, wo Teile für die Hermes-Drohne hergestellt werden.
- * November 2014: Aus Anlass des internationalen Tags der Menschenrechte am 29.11. fordern zahlreiche Organisationen in England die Einstellung der Kooperation mit israelischen Rüstungsproduzenten und stören mit Sit-ins den Geschäftsbetrieb von Filialen der Barclays-Bank, die Gelder in Elbit investiert hat.
- * November 2014: Nach Protesten von sieben Organisationen und zahlreichen AktivistInnen entscheidet Elbit, von der Vorstellung seines neuen Raketensystems an der Waffenmesse NIDV in Rotterdam abzusehen.
- * Dezember 2014: Der brasilianische Bundesstaat Rio Grande do Sul hat nach Protesten der Zivilgesellschaft und Gewerkschaften einen Kooperationsvertrag mit Elbit Systems aufgekündigt, der gemeinsame Forschungsprojekte an vier Universitäten vorsah. Zum Programm gehörte auch die Kooperation beim Bau eines Mikrosatelliten für militärische Anwendungen.
- * 2014: In Frankreich wird eine Petition gegen den Kauf von Drohnen lanciert, die sich auf Technologien von Elbit Systems stützt. <http://pasdedronesisraeliens.wesign.it/fr>

* 2015: Die Petition von BDS Schweiz gegen den Kauf von israelischen Drohnen ist bereits von über 27 000 Personen unterzeichnet worden und wird am 26. Februar 2015 eingereicht.

Weitere Informationen, siehe Stop the Wall, Elbit Update: <http://stopthewall.org/stop-elbit-update-january-2015>

Informationen zum **Einsatz von Drohnen in der israelischen Militäroperation gegen den Gazastreifen** von Sommer 2014

<https://wanderingraven.wordpress.com/2015/01/08/drones-use-acknowledged-in-gaza-attacks/>

Schweizerische Institutionelle Investoren in Elbit Systems

Unter den 66 institutionellen Anlegern in Elbit-Aktien (Gesamtwert 148 Mio. \$) finden sich auch drei Schweizer Banken (Stand 30.9.2014)

- *Schweizerische Nationalbank*: (18. Stelle) 26 547 Aktien, Wert 1,617 Mio. \$
- *UBS AG*: (21. Stelle) 19 552 Aktien; Wert 1,191 Mio. \$
- *Credit Suisse*: (35. Stelle) 7633 000 Aktien; Wert 0,465 Mio. \$

Quelle: <http://www.nasdaq.com/symbol/eslt/institutional-holdings?page=2>

Exporte von Kriegsmaterial nach Israel

Die kürzlich veröffentlichten detaillierten Statistiken zeigt, dass zahlreiche Dual-Use-Güter und besondere militärische Güter nach Israel exportiert, von denen einige mit der Herstellung von Drohnen zu tun haben (z.B. am 13. Nov. 2014 260 000 Fr. in der Kategorie ML 10c2).

Interessant wäre, wie die Schweiz garantiert, dass diese Güter nicht im Rahmen von Verletzungen des Humanitären Völkerrechts gegen die Bevölkerung der besetzten palästinensischen Gebiete und namentlich des Gazastreifens eingesetzt wurden.

Siehe neue Statistiken auf der Website des Seco

<http://www.seco.admin.ch/themen/00513/00600/00608/05564/index.html?lang=de>